Berlin | Brandenburg | Mecklenburg-Vorpommern | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

# DAB regional 08 · 16

1. August 2016, 48. Jahrgang
Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

3 Pressemitteilung: Architektenkammer protestiert gegen Missachtung von Wettbewerbsergebnissen
4 Interview: Positionen zur Wahl in Berlin
7 Initiative für die Wärmewende
8 Tag der Architektur 2016: Plattenpalast, BIM und fliegender Teppich
10 Honorardumping gerügt!
12 Wichtige Änderungen bei der Neufassung des ABKG erreicht
13 Mitgliedernachrichten / Kammerforum zur Wahl in Berlin
14 Einladung zum Sommerfest / Architekturquartett 2016: Luft nach oben – Hochhäuser in Berlin
15 Ausgewählte Fortbildungsangebote
16 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

## Brandenburg

17 Ausstellung „LANDGEWINN / Letschin Kulturlandschaft Oderbruch“ eröffnet
19 „Die Stadtentdecker“ – unterwegs in Cottbus 2016
21 Tag der Architektur – Rückschau 2016
23 Fortbildungsveranstaltung zur neuen Vergabeverordnung (VgV) am 2. Juni 2016 für Mitglieder und öffentliche Vergabestellen im Land Brandenburg

## Mecklenburg-Vorpommern

24 Landtag beschließt Novellierung des Architekten- und Ingenieurgesetzes
25 Ankündigung: Planerwerkstatt in Prerow
26 Rückblick: Verleihung des Landesbaupreises 2016
28 Verleihung des Rostocker Architekturpreises; Tag der Architektur 2016 zeigte landesweit einzigartige Bauwerke
30 Agenda 08-2016

## Sachsen

31 Ankündigung und Aufruf: Schul-KON -Ausstellung
32 Architektenkammer Sachsen empfängt Delegation aus Weißrussland
33 Eröffnung der Sommerschau 2016 und Sommerfest der Kammergruppe Dresden
34 Architektur für Alle – 9000 Besucher kamen zum diesjährigen Tag der Architektur
35 Kammerbüro Leipzig an neuem Standort und Umbau im Gartenhaus
36 „Low Tech High Rise“ – studentische Entwürfe für Wohnhochhäuser aus Ziegeln im Haus der Architekten
37 Umbau Mehrfamilienhaus in Energieeffizienzhaus, Dresden
38 Akademie der AK Sachsen – Fort- und Weiterbildung
39 Hans Nadler (1910–2005). Ein Leben in fünf Staatsordnungen. Ein Leben für die sächsische Kulturlandschaft; Gartenführungen in Chemnitz 2016; Veranstaltungen und Ausstellungen

## Sachsen-Anhalt

40 Wahl der Vertreterversammlung 2016 (III)
42 Haushaltsrechnung 2015 genehmigt
43 Wettbewerbsergebnisse umgesetzt
44 „Ich war wirklich überrascht ...“
47 Tipp des Monats / Termine

## Thüringen

48 „Wiederverwendung + Wandelbarkeit“ – Mitteldeutscher Architektentag am 18. August
50 Räume zum Leben und Toben, zum Arbeiten und Lernen, zur Pflege und Erholung – Rückblick auf den Tag der Architektur
52 „Eine ziemliche Punktlandung“ – Interview mit Bauherr Timo Krützner anlässlich des Tags der Architektur
53 „LeerGut“ – Konferenz und Campus zum Jahresschwerpunkt der IBA Thüringen

Impressum

**Herausgeber: Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

**Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenncke

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

**Herausgeber: Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M.Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** planet c GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Architektenkammer Sachsen-Anhalt**
Fürstenwall 3 I 39104 Magdeburg
Tel. 0391 53 61 10 I Fax 0391 53 61 113
info@ak-lsa.de I www.ak-lsa.de

# Wahl der Vertreterversammlung 2016 (III)

## „Mitwirkung erwünscht“

Kammerarbeit heißt ehrenamtliches Engagement

*Am 20. Mai 2016 hat die Vertreterversammlung der fünften Wahlperiode der Architektenkammer zum letzten Mal getagt und die Vorbereitungen zur Neuwahl sind bereits seit Wochen im Gang. Ende Juli wurden die Wahlbekanntmachungen versandt und jedes Mitglied erhielt damit auch einen Wahlbewerbungsbogen, mit dem es sich nun bis zum 29. August 2016 für die ehrenamtliche Mitarbeit bewerben kann. Voraussichtlich im November findet die konstituierende Sitzung der sechsten Vertreterversammlung statt, die von Ende 2016 bis 2022 die Geschicke der Architektenkammer Sachsen-Anhalt bestimmen und den gesamten Berufsstand des Landes vertreten wird.*

*Über das, was die zukünftigen Mitglieder der Vertreterversammlung erwartet, welche aktuellen Probleme die Architektenschaft bewegen und warum ehrenamtliches Engagement zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Berufsausübung unabdingbar ist, war **DAB**regional im Gespräch mit dem amtierenden Präsidium: Prof. Ralf Niebergall, Architekt und Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, Carla Hoffmeister, Landschaftsarchitektin, sowie Peter Frießleben, freischaffender Architekt und Innenarchitekt.*

**Herr Prof. Niebergall, 25 Jahre an der Spitze der Architektenschaft des Landes: Sie waren 33 Jahre alt, als Sie in die Berufspolitik einstiegen, der jüngste Architektenkammerpräsident bundesweit und gerade mit der Gründung des eigenen Büros befasst … In der Klausur des Vorstandes im März 2015 kündigten Sie bereits an, dass Sie für die Vertreterversammlung 2016 nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Welche Beweggründe gibt es?**

Seit drei Jahren bin ich Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer und würde es auch gern für eine weitere Wahlperiode bleiben. Aber das ist zeitaufwändig. Ich habe mal durchgezählt: Im Jahr 2015 war ich an 58 Tagen für die BAK unterwegs. Hinzu kommen E-Mails, Vorbereitungen, Schriftsätze, Telefonkonferenzen. Meine Lehre an der Hochschule und die Verfügbarkeit für meine Studenten sollten darunter keinesfalls leiden. Deshalb bin ich herzlich dankbar, dass ich durch die Hilfe und das Verständnis des Präsidiums und besonders von Petra Heise die Doppelbelastung im Ehrenamt überhaupt stemmen konnte. Aber das kann kein Dauerzustand sein. Auch die Kammerpräsidentschaft in Sachsen-Anhalt fordert vollen Einsatz und man spürt, wenn man dieses Amt nicht mehr so ausüben kann, wie man es selbst möchte und den Kolleginnen und Kollegen schuldig ist. Außerdem ist es nach 25 Jahren wohl an der Zeit für ein neues Gesicht, das unsere Interessen überzeugend vertritt und eigene Ideen und Akzente in die Kammer einträgt. Wie heißt es so schön: Man sollte abtreten, solange es noch einige gibt, die dies bedauern. Natürlich ziehe ich mich auch mit einem weinen-

Noch bis zum November 2016 im Amt – das Präsidium: Prof. Ralf Niebergall, Architekt, Carla Hoffmeister, Landschaftsarchitektin, und Peter Frießleben, freischaffender Architekt und Innenarchitekt (von links nach rechts).

den Auge zurück, denn neben der Arbeit hat es etwas sehr Befriedigendes, sich für gute Architektur in unserem Land einzusetzen, mitzuhelfen, dass sie entstehen kann und dass Baukultur, weitsichtige Stadtplanung und unser schöner Beruf öffentliche Wertschätzung erfahren.

**Frau Hoffmeister, Sie sind seit 25 Jahren Mitglied der Vertreterversammlung und seit 1996, also seit vier Wahlperioden, auch Vizepräsidentin der Architektenkammer. Lohnt das Engagement?**

Ehrenamtliche Arbeit war für mich immer ein Bedürfnis, und das nicht nur, weil ich als Landschaftsarchitektin Vertreterin einer kleinen Fachrichtung bin. Im Rückblick sind 25 Jahre tatsächlich eine lange Zeit, in der wir aber auch viel Gestaltungsspielraum hatten. Zu meinen Aufgaben als Vizepräsidentin gehört unter anderem all das, was mit Finanzen zu tun hat. So auch der Kammerhaushalt mit der Frage der Finanzierbarkeit berufsständischer Arbeit und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit, die einerseits auf die Information der Mitglieder und andererseits auf die einer breiten Öffentlichkeit ausgerichtet ist. Gerade in diesem Bereich ist in den vergangenen Jahren sehr viel passiert. Mit der Landesinitiative Architektur und Baukultur gab es einen zusätzlichen Schub. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit vielen Berufsangehörigen macht Spaß, schärft den Blick auf Wichtiges. Und die Anerkennung durch die Mitglieder, aus anderen Länderkammern und durch die Bürgerinnen und Bürger, die wir erreichen konnten, ist dafür ein guter Lohn.

**Herr Frießleben, immer wieder wird die Frage gestellt: Wer oder was ist die Kammer?**

Dass die Kammern ein Privileg der Selbstverwaltung der freien Berufsstände sind, wird von unseren Mitgliedern kaum wahrgenommen. Aber auch mir ist erst durch die Mitarbeit in den Gremien klar geworden, wie wichtig diese Selbstverwaltung ist und was Kammer ist und ausmacht. Noch besser gesagt: Was wäre, wenn es keine Kammern gäbe? Darüber wird viel zu selten geredet, dass nämlich Berufszugang, Titelschutz und die damit verbundene Bauvorlage in der Entscheidung des Berufsstandes liegt – und das gesetzlich verankert. Das ist etwas Elementares! Wie wir, und da ist vor allem die Vertreterversammlung die Kammer, unsere Arbeit ausgestalten, liegt überwiegend in unserem eigenen Ermessen. Auch die Möglichkeiten der Einflussnahme der Kammer sind groß, wie sie erfolgt, ist jedoch gemeinsam zu beraten und abzustimmen. Deshalb: Mitwirkung ist ausdrücklich erwünscht!

**Frau Hoffmeister, Sie haben die Architektenkammer viele Jahre im Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen vertreten, man konnte darüber im vorangegangenen Deutschen Architektenblatt lesen. Auch beim Versorgungswerk gab es gerade Wahlen, wie geht es weiter?**

Für die Zukunft von mehr als zwei Dritteln unserer Mitglieder haben das Versorgungswerk und dessen wirtschaftliches Gedeihen unmittelbare Auswirkungen. Eine geschickte, wohlüberlegte Anlagepolitik ist dafür Voraussetzung. Für die Handelnden sind Kontinuität und Detailwissen gleichermaßen erforderlich. Ich habe mich gern und intensiv in die Arbeit des Verwaltungsausschusses in Dresden eingebracht, dabei viel gelernt und auch immer wieder inte-

Fotos: Viktoria Kühne

ressante Menschen kennengelernt. Wichtige Entscheidungen werden auch beim Versorgungswerk durch den Berufsstand, unsere gewählten Vertreter, getroffen. Kommunikation im Rahmen der Selbstverwaltung ist das A und O für alle theoretischen Überlegungen und deren praktische Umsetzung.

Ich habe für mich entschieden, nicht mehr für die Mitarbeit in der Vertreterversammlung zu kandidieren. Und das nicht, weil ich keine Freude an der ehrenamtlichen Arbeit habe, sondern weil ich mich schon vor fünf Jahren dafür stark gemacht habe, den Generationswechsel einzuleiten und die Verantwortung an junge und engagierte Kollegen zu übergeben.

**Herr Frießleben, die Arbeit der Architektenkammer war bisher durch eine bemerkenswerte Kontinuität geprägt, wird das jetzt anders?**

Damit ist durchaus zu rechnen, denn es werden einige langjährig in der Vertreterversammlung tätige Kollegen nicht mehr kandidieren. So auch Prof. Ralf Niebergall, der fünf Wahlperioden ohne Unterbrechung Präsident der Kammer war. Diese bisherige Kontinuität in der Führungsspitze gemeinsam mit Carla Hoffmeister kam uns sehr zugute. Aber: Gerade dadurch ist mehr als ein Fundament gelegt, wir agieren aus einem „stabilen Haus“ heraus. Deshalb stehe ich auch weiterhin für die berufspolitische Arbeit zur Verfügung. Ich würde auch mein Amt als Vizepräsident der Kammer gern weiter ausüben, Erfahrungen weitergeben, Kontinuität in der Vertretung nach außen sichern. In einer Zeit mit guter Auftragslage ist Kammerarbeit effektiv zu organisieren und Arbeitsteilung zwingend notwendig. Daher wünsche ich mir, dass die Kandidaten zur Wahl der Vertreterversammlung bereits bei ihrer Bewerbung im Blick haben, dass es ein gemeinsames Ziel gibt: die Rahmenbedingungen für eine freie Berufsausübung zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern. Dafür ist eine intensive Auseinandersetzung mit den Fachthemen unabdingbar, und dieser Arbeit müssen sich die neue Vertreterversammlung und der daraus gewählte Vorstand stellen.

**Durch die langjährige Arbeit in der Bundesarchitektenkammer und auf internationaler Ebene haben Sie, Herr Prof. Niebergall, einen guten Einblick in alle berufspolitisch relevanten Themen, im Besonderen in den Bereich der Berufsanerkennung und der HOAI. Stehen dieses Wissen und Ihre Erfahrung der Architektenschaft Sachsen-Anhalts auch weiterhin zur Verfügung?**

Sollte ich im September als BAK-Vizepräsident wiedergewählt werden, besteht ohnehin weiter eine enge Verbindung und ich werde manchen Rat bei meiner „Heimatkammer“ suchen. Umgekehrt stehe ich selbstverständlich gern bei Themen zur Verfügung, in denen ich besonders tief drinstecke, denn viele sind so vielschichtig und haben über die Jahre so viele Wendungen genommen, dass man sie gar nicht auf Anhieb überblicken kann. Aber ich will mich keinesfalls in die Arbeit eines neuen Präsidiums oder Vorstands mit „klugen Ratschlägen“ von außen einmischen. Erfahrung ist manchmal hilfreich, aber das Wichtigste für gute ehrenamtliche Arbeit in der Architektenkammer ist die Leidenschaft für unseren Beruf, und die teile ich mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die wiederum mit ihren ganz eigenen Erfahrungen und Vorstellungen die Kammerarbeit bereichern. Je mehr von ihnen mittun, umso besser und überzeugender sind wir. ■

# Haushaltsrechnung 2015 genehmigt

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 20. Juni 2016 auf Grundlage des Berichtes des Rechnungsprüfungsausschusses die Haushaltsrechnung 2015 abgenommen und damit den Vorstand für das Haushaltsjahr 2015 entlastet.

Der Beschluss der Vertreterversammlung zur Haushaltsrechnung 2015 war entsprechend den Regelungen des Architektengesetzes (§ 20) von der Aufsichtsbehörde, dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, zu genehmigen.

Der Genehmigungsvermerk wurde am 30. Juni 2016 ausgestellt.

Der Überschuss aus dem Jahr 2015 wurde entsprechend weiterer Beschlüsse der Vertreterversammlung zu Teilen in die allgemeine Rücklage sowie in zweckgebundene Rücklagen eingestellt. Diese Beschlüsse waren nicht genehmigungspflichtig.

■

# Wettbewerbsergebnisse umgesetzt

## Neue Landschaftsarchitektur nutzen und diskutieren

*Kürzlich wurden zwei realisierte Wettbewerbsentwürfe der Öffentlichkeit übergeben. In Schönebeck (Elbe) teilen sich nun die Benutzer den neuen qualitätvoll gestalteten und barrierefreien Raum vor dem Rathaus gleichermaßen: Fußgänger, Auto- und Fahrradfahrer, spielende Kinder und Erholungssuchende. Und in Zackmünde/Pömmelte, nur einen Steinwurf von Schönebeck entfernt, wurde zur Sommersonnenwende ein weiterer Baustein der sachsen-anhaltischen „Himmelswege" eröffnet.*

*Was haben beide Projekte gemeinsam? Die Träger des ersten Preises im Wettbewerb wurden beauftragt, die Wettbewerbsergebnisse konnten fast ohne Abstriche realisiert werden und jedermann kann sie nun 24 Stunden täglich benutzen und erleben. Das Magdeburger Planertreffen „Lupe, Bleistift, Tee & Keks", eine Initiative des SRL, greift das Thema auf und lädt nach Schönebeck (Elbe) zur Diskussion ein.*

**Kreisgrabenanlage Zackmünde/Pömmelte**

Zehn Jahre nach dem Fund der Kreisgrabenanlage und zwei Jahre nach dem Wettbewerbsgewinn ist die Realisierung des Ergebnisses durch lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München und Magdeburg, so gut wie abgeschlossen. Die landschaftliche Einbettung und touristische Erschließung dieses alten, sehr großen archäologisch wie historisch bedeutsamen Ortes erfolgte mit einer zurückhaltenden Wegeführung. Mit kleinen grünen bzw. weißen Glasstückchen sind Pfade ebenso markiert wie ehemalige Gebäude. Sogenannte „Nummerclips" verweisen auf archäologische Fundorte. Mehr als 1.000 Robinienstämme wurden aufgestellt. Der Aussichtsturm jenseits des Rondells bietet besten Blick auf die Kreisgrabenanlage sowie in den weiten Landschaftsraum mit Blickbeziehung zum Brocken und den Leitzkauer Höhen und hält damit, was sein Name verspricht: Aussicht. Er schärft in Anbetracht der Tatsache, dass seit knapp 5.000 Jahren hier Menschen leben, vielleicht auch den Weitblick.

**Marktplatz Schönebeck (Elbe)**

Einigermaßen verwirrend mag der Marktplatz den Schönebeckern und auswärtigen Nutzern nach seiner Eröffnung schon vorgekommen sein: keine Bordsteinkanten, keine klar markierten Bürgersteige oder Straßen ... Dafür komplette Barrierefreiheit: ein Platz mit einem gleichmäßigen Level, sprudelnden Brunnen und einladenden Bänken. Die Unsicherheit im Benutzen eines „Shared Space" senkt aber automatisch die Geschwindigkeit und räumt der Gemeinschaft das Teilen und Nutzen eines Raumes ein. Es gibt durchaus konträre Meinungen zur Platzgestaltung von TGP Trüper Gondesen Partner Landschaftsarchitekten BDLA mbB aus Lübeck (1. Preis Wettbewerb 2011).

Beim Netzwerk „Shared Space" als Beispiel gelistet, stehen die Schönebecker laut einer Umfrage der „Volksstimme" den Vorteilen dieser Straßenraumphilosophie und Mobilitätskultur eher skeptisch gegenüber und sprechen sich für eine Trennung des Auto- und Straßenverkehrs von den Fußgängerbereichen aus. Barrieren im Kopf? ph

Platz machen! Schönebeck kann „Shared Space"
Termin: Freitag, 26. August 2016, 16:00 Uhr
Ort: Großer Sitzungssaal, Rathaus Schönebeck, Markt 1, Schönebeck (Elbe), Programm unter www.srl.de

Fotos: Tim Schneider, Petra Heise

# „Ich war wirklich überrascht …“

## Das war der „Tag der Architektur 2016“

*Bundesweit begeben sich am letzten Wochenende im Juni zum „Tag der Architektur“ Menschen auf den Weg, die neugierig genug sind, um entweder einen Blick in Gebäude zu werfen, die sonst nicht zugänglich sind, oder auch nur, um die Architekten, Landschaftsarchitekten oder Innenarchitekten kennenzulernen, die Bauten in ihrer Stadt entworfen und gebaut haben. So war es auch am 25. und 26. Juni 2016 in Halle (Saale), Magdeburg, Kloster Michaelstein, Druxberge, Haldensleben, Dessau-Roßlau, Lutherstadt Wittenberg, Staßfurt, Halberstadt, Flechtingen, Köthen (Anhalt), Klein Santersleben …*

Im Auftrag der Architektenkammer oblag es Dagmar Chrobok, Büros direkt zur Teilnahme anzusprechen, sie zu motivieren sowie die entsprechenden Daten zu sammeln, um das Programm zur Druckreife zu bringen und es sowohl für die von der Architektenkammer betreute Internetseite www.architekturtourismus.de als auch die von der BAK initiierte App „Tag der Architektur“ aufzubereiten. Sie war auch selbst am Architektur-Wochenende unterwegs, im Rückblick fasst sie zusammen: „Mein Erleben der Region kam dem Öffnen einer Wunderkiste nahe: Denn die Schönheit und Kultur in den ländlichen kleinen Ortschaften Sachsen-Anhalts ist das unerwartete ‚Etwas’, das nicht auf Anhieb zu vermuten war. Die spürbare Freude beim Vorstellen der Bauten durch die Bauherren und Architekten bestätigte das Motto ‚Architektur für Alle’ auf beste Weise. Mit geflüsterten Hinweisen auf weitere Ausstellungsereignisse des Tages wurde das Programm zudem individuell erweiterbar. Der ‚Tag der Architektur’ – er war eine Einladung zum Weiterschauen und Entdecken von Architektur und Ort in neuen Zusammenhängen.“

Für die Pressearbeit in der Geschäftsstelle der Architektenkammer zuständig war auch in diesem Jahr Anja Jürges, die sich über das Interesse der Medien im Vorfeld und auch im Nachhinein freute: „Überschriften wie ‚Zwei Tage herausragende Architektur’, ‚Alte Mauern, moderne Architekturtechnik’, ‚Häuser-Schau: Halle als Hauptstadt der Architektur’, ‚Architekten zeigen Vielfalt der Stadt’ – so oder so ähnlich titelten lokale und regionale Zeitungen online und in Printausgaben, informierten Städte auf ihren Internetseiten und Stadtmagazine in ihren Veranstaltungskalendern und luden Hörfunk und Fernsehen ihr Publikum zu einem abwechslungsreichen Wochenende im Zeichen der Architektur ein. Der bundesweite ‚Tag der Architektur’ ist inzwischen in Sachsen-Anhalt etabliert. Vertreter der Medien wissen darum und forderten zum Teil mit ausreichend Vorlauf das Programm ab, um vorab mit Architekten ins Gespräch zu kommen, um Interviewtermine mit der Geschäftsführerin der Architektenkammer Petra Heise zu verabreden, um Leser, Hörer, Zuschauer zu informieren.“

Überall war dadurch reges Interesse geweckt, so auch für den Besuch des Klosters Michaelstein mit seinem Umbau einer Scheune zum Konzertsaal, eine „Engere Wahl“ zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016. Anja Klein aus dem Büro PLANUNGSRING Architekten + Ingenieure GmbH berichtete: „Schwerpunkt unserer Führung war die Vorstellung des Konzeptes: Nutzung und Bespielung, Konstruktion und Akustik. Einige der Gäste hatten bereits ein Konzert in der Musikscheune miterlebt und waren darauf gespannt, einmal ‚hinter die Kulissen’ blicken zu dürfen. Besonders fasziniert waren die Besucher von der Idee, ein Kellergeschoss als Neubau für die dienenden Räume unter die bestehende Scheune zu schieben.“(7)

Erfreut zeigte sich auch Architektin Christiane Ertmer, die am „Tag der Architektur“ mit ihren Bauherren zum Besuch des Umbaus einer Scheune zu einer Wohnung in Flechtingen eingeladen hatte (5). Sie erzählte, dass die Besucher zum Teil sehr gezielt kamen: einige, weil sie über ähnliche Gebäude verfügen, andere, um sich inspirieren zu lassen. Bereits am darauffolgenden Montag gab es im Übrigen einen ersten neuen Bauherrenkontakt …

Vor dem EFH KÖ9 im Magdeburger Stadtteil Buckau (META architektur GmbH) bildeten sich kleine Schlangen von Schaulustigen, um den gelungenen Neubau auch von innen sehen zu können (4). Die Bauherrin hatte im Vorfeld des Tages geschrieben: „Ich habe einen Traum: Ein Haus, welches neu ist und überrascht, mit Garten und eigenem Zimmer mitten in der Stadt, ein privater Raum für uns Drei und offen für Freunde und Familie. Ein Haus, unweit der Stadtmitte und Elbe, inmitten bunten Lebens, welches Altes und Neues nebeneinander zulässt.“ All das ist gelungen.

Fotos: Markus Scholz, Anja Jürges, Madlen Merke, Petra Heise, Matthias Dreßler, Planungsring Architekten + Ingenieure GmbH, Felix Meyer Fotografie, Jürgen Dohmann, Thomas Ertmer – Fotoatelier Mentzel

Gut besucht waren in Halle (Saale) die Mediathek der Kunsthochschule Burg Giebichenstein (2), eine der Auszeichnungen zum Architekturpreis 2016, sowie der Paul-Raabe-Saal in den Franckeschen Stiftungen (6). In Magdeburg waren es die Baustelle der Waldorfschule (8) und das „Motel One“ (3), in Klein Santersleben (9) die Dorfkirche sowie in Lutherstadt Wittenberg das Augusteum (1), ebenfalls eine Auszeichnung zum Architekturpreis 2016.

Dabei war die Resonanz der Mitglieder auf den Aufruf zum „Tag der Architektur“ zunächst mehr als zurückhaltend gewesen. Das Ziel, zum 25. Jubiläum der Architektenkammer mit einem abwechslungsreichen Programm von Objekten aus allen Fachrichtungen die Leistungsfähigkeit der Architektenschaft und den hohen Stand der Baukultur in Sachsen-Anhalt öffentlich darzustellen, wurde letztendlich mit 25+ (7) Objekten, einer Fahrrad-Stadttour des Gestaltungsbeirates in Dessau-Roßlau und der Teilausstellung des Architekturpreises 2016 in Halle (Saale) erreicht.

Allen Büros, die Fotomaterial für die Berichterstattung zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle gedankt.

Das Resümee: Das Architekturwochenende kam bei den Medien und den Bürgern an. Rund 1.000 Besucher konnten die Architekten und Bauherren in den geöffneten Bildungseinrichtungen, zu Wohnzwecken und für kulturelle Nutzung umgebauten Scheunen, Kirchen, Bauten für den Tourismus sowie Freianlagen zählen. Darunter Laien, interessierte Architekten-Kollegen und potenzielle Bauherren, Jung und Alt – getreu dem Motto „Architektur für Alle“.

Selten kann die öffentliche Wahrnehmung des Berufsstandes so genial – bei durchaus vertretbarem Aufwand – vermittelt werden. Und wenn sonnabends früh um 10 Uhr mehr als 100 Magdeburger vor dem „Motel One“ am Domplatz stehen, das Foyer des Hauses die Menge kaum fassen kann und es unter den Besuchern heißt: „Ich war wirklich überrascht …“, dann hat sich der Aufwand gelohnt. Dann freuen sich die Organisatoren. Dann hat man alles richtig gemacht. ■ph

## Anmelden: IX. Mitteldeutscher Architektentag

IX. MITTELDEUTSCHER ARCHITEKTENTAG

**WIEDERVERWENDUNG + WANDELBARKEIT**

Donnerstag, 18. August 2016
Schloss Ettersburg bei Weimar

www.mitteldeutscher-architektentag.de

Aufgabe 4: Nur vier Stäbchen sollen bewegt werden, um einen Würfel zu erhalten.

## Verstärkung gesucht – Verstärkung gefunden

**HINWEIS**
Alle weiteren Informationen zur Stellenausschreibung ab dem 15. August 2016: www.ak-lsa.de>> aktuelles

**Verstärkung gesucht:** Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt beabsichtigt zum schnellstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/s Referentin/en der Geschäftsführung zu besetzen.

**Verstärkung gefunden:** Madlen Merke ist in der Geschäftsstelle die neue Mitarbeiterin im Bereich Finanzen. Sie ist Ansprechpartnerin in allen Fragen des Beitrags- und Rechnungswesens. E-Mail: buchhaltung@ak-lsa.de. ■

# Tipp des Monats

## 2016 – Sachsen-Anhalt Land der Moderne

Merseburg, die alte Dom- und Bischofsstadt südlich von Halle gelegen, nahm in den 1920er Jahren eine rasante Entwicklung. Unweit der Saalestadt entstand ab 1916 der Industriestandort Leuna, der noch heute Region und Landschaft prägt.

Unter dem Eindruck des großen Bevölkerungszuwachses auch in Merseburg plante der Architekt und Merseburger Stadtbaurat Friedrich Zollinger (1918-1930) hier mehrere Siedlungen. Für sie entwickelte er seine Zollbau-Lamellendächer, die er 1910 bzw. 1921 als Zollbauweise patentieren ließ. Sie waren sparsam im Verbrauch, als Bausatz zu beziehen und geeignet für den Eigenbau.

Seine Merseburger Bauten standen im Jahr 2016 im Fokus von Fahrrad-Stadtführungen in Merseburg, die letzte wird am 6. August angeboten. Für Gruppen bietet das Kulturhistorische Museum Schloss Merseburg nach Vereinbarung weitere Termine – zu Fuß oder mit dem Fahrrad – an.

Merseburg ist Partner der Verbundausstellung „Große Pläne! Moderne Typen, Fantasten und Erfinder“. Empfehlenswert in diesem Zusammenhang sind auch die Jubiläumsausstellungen „100 Jahre Leuna. Alltag, Krisen, Welterfolge“ und „Menschen in Leuna – Fotokunst für das Werk“ im Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg, geöffnet bis 31. Oktober 2016, täglich 9:00 bis 18:00 Uhr.

Schüttbeton und Zollbau-Lamellendach – Fahrrad-Stadtführung durch die Zollinger-Viertel in Merseburg

Termin: Samstag, 6. August 2016, 14:00 bis 16:00 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Merseburg, mit eigenem Fahrrad

Kosten: 9,00 €/Person incl. Museumseintritt für die beiden Jubiläumsausstellungen

Um Anmeldung wird unter Tel. 03461 401318 gebeten. Die Eintrittskarte kann am Tag selbst vorher im Museum, Domplatz 9, oder vor Ort am Bahnhof erworben werden.

# Termine

| Termin | Ort | Veranstaltung/Titel |
|---|---|---|
| **Gremienarbeit** | | |
| 4. August 2016 | Magdeburg | Sitzung des Sachverständigenausschusses |
| 17. August 2016 | Magdeburg | Sitzung des Vorstandes |
| 30. August 2016 | Magdeburg | Sitzung des Wahlvorstandes |
| **Fortbildungen** | | |
| 26. August 2016 | Magdeburg | Baukosten mit BKI: Fachbücher richtig anwenden |
| 5. September 2016 | Magdeburg | Flächennutzungsplanung – aktuelle Herausforderungen |
| **Veranstaltungen** | | |
| 15. August bis 11. September 2016 | Welterbestadt Quedlinburg | Ausstellung Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2016 |
| 23. August 2016 | | Dialog Planen und Bauen |

Quelle: Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de